

PRESSEMAPPE

Verkehrsoffer Wildtiere Steiermark

(Pressekonferenz 12.05.2014)

EINLADUNG

zur Pressekonferenz

„Verkehrsoffer Wildtiere Steiermark“

100.000 Wildtiere sterben jährlich auf Österreichs Straßen. **140 Personen** werden **pro Jahr** durch Wildunfälle **verletzt**. Der dadurch entstehende **volkswirtschaftliche Schaden** beträgt über **160 Millionen Euro**.

LR Dr. Gerhard Kurzmann präsentiert mit Experten das „Wildunfall-Management-Projekt“. Dadurch soll die Grundlage einer ökologisch nachhaltigen Lösung der Problemstellung „Wildtiere und Verkehr“ erarbeitet werden.

Ort: Medienzentrum Steiermark, Hofgasse 16, 8010 Graz

Datum: Montag, 12. Mai 2014, 10 Uhr

Ihre Gesprächspartner:

- Landesrat **Dr. Gerhard Kurzmann**
- Landesjägermeister **ÖKR DI Heinz Gach**
- **Dr. Barbara Fiala-Köck**, Tierschutzombudsfrau
- **HR Mag. Karl Lautner**, Leiter der FA Straßenerhaltungsdienst
- **Mag. Wolfgang Steiner**, BOKU Wien, Institut für Wildbiologie & Jagdwirtschaft

Kurzinformation

Ausgangslage

- **140 Verletzte**/Jahr in Österreich durch Wildunfälle
- **Volkswirtschaftlicher Schaden** durch Wildunfälle über **EUR 160 Millionen**
- **100.000 Wildtiere sterben** pro Jahr in Österreich auf Straßen
- **Durchschnittlicher Schaden an einem PKW** bei einem Wildunfall rund **EUR 1.600,-**

Projekthalt: „Wildunfall-Management“

- Wildunfall-Punkte untersuchen und erheben
- Vergleichbare erfolgreiche Projekte in NÖ und Burgenland
- **Präventionsmaßnahmen** setzen
- langfristig die Wildunfallzahlen senken
- **Verkehrssicherheit für Mensch und Tier erhöhen**

Kosten

- **Gesamtkosten EUR 40.000,-**
- EUR 30.000,- Förderungsbeitrag für den **Tierschutz** in der Steiermark.
- EUR 10.000,- **Verkehrssicherheitsmaßnahmen**

Projekthalt Wildunfall-Management-Projekt: „Wildtierschutz und Verkehrssicherheit Steiermark – Basismodul“

Laut Jagdstatistik **sterben jährlich fast 100.000 Wildtiere auf Österreichs Straßen**. Die Dunkelziffer ist auf Grund bisher unzureichender Aufzeichnungen jedoch weitaus höher. Neben dem ökologischen Schaden durch den Verlust geschützter Tierarten, kommt es durch diese Wildunfälle – neben Personen- und Sachschäden – zu unnötigem Tierleid durch Verletzungen der Tiere oder aber auch zu verwaisten Jungtieren. Informationen mehrerer österreichischer Versicherungsträger zufolge, ist ein durchschnittlicher **Schaden an einem PKW bei einem Wildunfall mit mindestens Euro 1.600,--** zu bemessen. In Österreich werden durch Wildunfälle **jährlich etwa 140 Personen verletzt** – immer häufiger kommt es dabei zu Unfällen mit Todesfolge. Schätzungen zufolge, liegt der jährliche **volkswirtschaftliche Schaden**, welcher durch Wildunfälle in Österreich verursacht wird, bei über **160 Mio. Euro**. Davon verteilen sich rund **2,5 Mio. Euro auf jagdwirtschaftlichen Schaden**, rund **€ 149 Mio. Euro auf Sachschaden** und weitere rund **9 Mio. Euro auf Personenschaden**. Hauptgründe für die stetig steigenden Wildunfallzahlen sind die Zerstückelung von Lebensräumen durch den Neubau von Verkehrswegen, die Zunahme des Individualverkehrs auf Österreichs Straßen und hohe Fahrgeschwindigkeiten.

In einigen österreichischen Bundesländern wurde bereits auf diese steigenden Unfallzahlen mit Wildtieren und die daraus resultierenden beträchtlichen volkswirtschaftlichen Kosten reagiert. Im Burgenland beispielweise wurde durch das Land eine **Wildunfalldatenbank** etabliert, wodurch Häufungspunkte festgestellt und teilweise bereits beseitigt werden konnten. In Niederösterreich gibt es seit dem Jahr 2008 ein erfolgreiches Verkehrsfallwild-Managementprojekt des Landes, in welchem mittels laufender Datenerhebung und -analyse jährlich Straßenabschnitte mit hohen Wildunfallzahlen bearbeitet, diese mit **Präventionsmaßnahmen** ausgerüstet und schlussendlich auf ihre Effizienz hin evaluiert werden. Diese beiden – exemplarisch angeführten – Projekte, werden von Mag. Wolfgang Steiner, BOKU – Universität für Bodenkultur Wien, Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung, Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft (IWJ), erfolgreich betreut. Mag. Steiner hat nun auch für die Steiermark ein Wildunfall-Management-Projekt vorgelegt, welches unter Beteiligung der Steirischen Landesjägerschaft und des Landes Steiermark ins Leben gerufen und umgesetzt werden soll.

Ziel dieses Projektes ist es, eine **ökonomisch und ökologisch nachhaltige Lösung der Problemstellung Wildtiere und Verkehr** zu erarbeiten und umzusetzen. Unter am Projekttitel „Wildtierschutz und Verkehrssicherheit Steiermark – Basismodul“ sollen in Kooperation mit der Steirischen Landesjägerschaft und dem Land Steiermark (Abteilung 13 – Umwelt und Raumordnung und der Abteilung 16 – Verkehr in den Bereichen Verkehrssicherheit und Straßenerhaltungsdienst) Abläufe und Systeme entwickelt sowie Datengrundlagen erhoben und analysiert werden, die für die **langfristige Senkung der Verkehrsunfälle mit Wildtieren** sowie für die geplante Installierung eines laufenden Projekts

der **Wildunfallverminderung** notwendig sind. Neben der Erhebung des IST-Zustandes bereits vorhandener Präventionsmaßnahmen (z.B. installierte Reflektorensysteme) an steirischen Straßen, ist vor allem auch der IST-Zustand des Wildunfallgeschehens räumlich und zeitlich über mehrere Datenjahre zu erheben und zu analysieren, um bestehende Maßnahmen auf deren Effizienz hin zu überprüfen und weiterführende Maßnahmen zielgerichtet einsetzen zu können. Im weiteren Verlauf des Basismoduls sollen einige dieser Wildunfall-Hotspots auf steirischen Straßen bereits genauer wissenschaftlich untersucht und mit Präventionsmaßnahmen abgesichert werden. Wie am Beispiel des Projekts in Niederösterreich sind auch für die Steiermark nach Beendigung des Basismoduls Folgeprojekte angedacht, mit welchen sukzessive Wildunfall-Hotspots auf steirischen Straßen entschärft werden sollen, um **langfristig die Wildunfallzahlen** zu senken und so die **Verkehrssicherheit für Mensch und Tier auf den steirischen Straßen** zu erhöhen.